

Brandenburgisches Landeshauptarchiv

Signatur: 6 B 5442

Titel: Der Griff nach den Kirchen

Laufzeit: Digitalisate von Archivgut, die das Brandenburgische Landeshauptarchiv im Internet veröffentlicht, unterliegen der Freigabe Creative Commons Zero, kurz CC0.



Das Brandenburgische Landeshauptarchiv entlässt das digitalisierte Archivgut in die Gemeinfreiheit – auch Public Domain genannt – und entspricht damit seinem öffentlichen Auftrag, zu dem von ihm bewahrten Archivgut Zugang zu schaffen. Das bedeutet, Sie werden für die Nutzung der Digitalisate in keiner Weise durch Lizenzbedingungen eingeschränkt. Die mit CC0-Freigabe versehenen Inhalte dürfen verwendet, bearbeitet, verbreitet oder veröffentlicht werden, soweit keine weiteren Gesetzesvorschriften das einschränken.

Weiterführende Informationen zu CC0 1.0 Universell (CC0 1.0) Public Domain Dedication finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/deed.de>

Die Angabe von Quellen ist wichtiger Bestandteil guter wissenschaftlicher Praxis. Es wird vorausgesetzt, dass genutzte und zitierte Quellen benannt werden. Die Nennung der bewahrenden Einrichtung ist ebenfalls üblich.

Bei der Quellenangabe beachten Sie bitte folgende Zitierweise:

Brandenburgisches Landeshauptarchiv (BLHA),

Rep. ... Nr. ...

Gemäß § 9 Abs. 3 des Brandenburgischen Archivgesetzes vom 7. April 1994 (GVBl. I Nr. 9 vom 12. April 1994, S. 97) ist nach Erscheinen eines Werks, das unter Verwendung von Archivgut verfasst oder erstellt wurde, unaufgefordert ein Belegexemplar unentgeltlich an das Brandenburgische Landeshauptarchiv abzugeben.

Bitte senden Sie ein kostenfreies Belegexemplar Ihrer Veröffentlichung an:

Brandenburgisches Landeshauptarchiv

Bibliothek

Postfach 60 04 49

14404 Potsdam

Poststelle@BLHA.Brandenburg.de

Inhalt

Vorwort.....	7	II.4	Die staatliche Denkmalpflege: Institution, Geschichtsverständnis und politischer Spielraum	35
Dank	8	II.4.1	Struktur.....	35
I. EINLEITUNG	9	II.4.2	Denkmalliste	35
II. INSTITUTIONELLE, POLITISCHE UND PLANERISCHE RAHMENBEDINGUNGEN.....	14	II.4.3	Politische Mythen und Geschichtsverständnis	36
II.1 Die Evangelische und die Katholische Kirche in der DDR	14	II.4.4	Durchsetzung denkmalpflegerischen Handelns	38
II.1.1 Organisation und Vernetzung mit dem Westen.....	14	III. KRIEGSZERSTÖRTE KIRCHEN IN DER DDR		41
II.1.2 Position im Staat, politisches Selbstverständnis, Aufgaben und Interessenlage	16	III.1	Die Sonderstellung Ost-Berlins: Hauptstadt der DDR.....	41
II.1.3 Bauten und Liegenschaften als Eigentum sowie Finanzierung des Wiederaufbaus.....	17	III.1.1	Grundzüge der städtebaulichen Entwicklung seit der Nachkriegszeit	41
II.1.4 Liturgische und künstlerische Vorstellungen zur Gestaltung der Kirchenräume	19	III.1.2	Der Wiederaufbau von St. Hedwig als Kathedrale des Bistums Berlin 1952 bis 1960	54
II.2 Die Kirchenpolitik der SED: Einflussnahme auf die Kirchen und ihre Bautätigkeit	22	III.1.3	Der Wiederaufbau des Berliner Doms als Zentrum der Evangelischen Kirche 1975 bis 1983.....	60
II.2.1 Umwerben der Kirchen als potentielle Bündnispartner bis Ende der 1940er Jahre.....	23	III.1.4	Der Wiederaufbau des Französischen Doms als Gemeindezentrum 1977 bis 1983.....	71
II.2.2 Versuch der Ausschaltung der Kirchen in den 1950er Jahren.....	23	III.1.5	Der Wiederaufbau der Friedrichwerderschen Kirche als Museum 1979 bis 1987	75
II.2.3 Massiver politischer Druck in den 1960er Jahren.....	24	III.1.6	Der Wiederaufbau der Nikolaikirche als städtebaulicher Leitbau 1981 bis 1987.....	78
II.2.4 Entspannungskurs und Erleichterungen für die kirchliche Bautätigkeit in den 1970er Jahren	25	III.1.7	Der Wiederaufbau des Deutschen Doms als Kunsthalle ab 1983	81
II.2.5 Evangelische Kirchen als Schutzraum oppositioneller Gruppen ab Anfang der 1980er Jahre.....	26	III.1.8	Fazit	82
II.3 Städtebau und Architektur in der DDR: Der Wiederaufbau der Stadtzentren und die historischen Kirchen.....	27	III.2	Die Bezirkshauptstadt Potsdam: Wider die preußische Vergangenheit	85
II.3.1 Wiederaufbauplanungen für die Zentren und Wiederaufbau herausragender Kirchenbauten ab 1945	27	III.2.1	Städtebauliche Entwicklung und Auflösung des Altstadtgrundrisses.....	85
II.3.2 Duldung, Instrumentalisierung und Abbruch der innerstädtischen Kirchenruinen ab Anfang der 1950er Jahre.....	28	III.2.2	Abbruch der ehemaligen Hof- und Garnisonkirche 1968 als Symbol des ‚preußischen Militarismus‘.....	90
II.3.3 Zunehmende Geringschätzung der Altbausubstanz ab 1954	30	III.2.3	Der Wiederaufbau von St. Nikolai 1947 bis 1962 und der Umbau zum Gemeindezentrum 1972 bis 1981	94
II.3.4 Rigide Fortsetzung des Wiederaufbaus der Stadtzentren unter Abbruch zahlreicher Kirchen in den 1960er Jahren.....	31	III.2.4	Fazit	98
II.3.5 Neues Interesse an Altstädten und Kirchen als ‚historische Leitbauten‘ in den 1970er und 1980er Jahren ..	34	III.3	Die Bezirkshauptstadt Magdeburg: Mittelalterliche Kirchen als Denkmalinseln im rigiden sozialistischen Wiederaufbau	99
		III.3.1	Wiederaufbau unter Abbruch mittelalterlicher Kirchenruinen an Magistrale und Zentralem Platz ...	99
		III.3.2	Der Wiederaufbau des Doms 1945 bis 1957	107
		III.3.3	Der Wiederaufbau von St. Sebastian als katholische Propstei- und Bischofskirche ab 1946	111